© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Nr. 6. Nürnberg, den 15. Juni 1909. 5. Jahrgang.

ENTOMOLOGISCHE BLÄTTER

Internationale Monatsschrift für die Biologie der Käfer Europas, mit besonderer Berücksichtigung der Forstentomologie.

Herausgegeben unter Mitwirkung von
H. Bickhardt, Erfurt, **Dr. Karl Eckstein,** Prof. an der Forstakademie zu Eberswalde, **Dr. C. Hennings,** Privatdozent, Karlsruhe, **R. Kleine,** Halle, **Walter Möhring,** Nürnberg, **Edmund Reitter,** kaiserl. Rat in Paskau, **Rudolf Trédl,** Tiergarten Donaustauf u. s. w.

Verlag: C. Koch's Verlagsbuchhandlung, Nürnberg.

Neue palaearktische Melolonthiden.

Von Edm. Reitter in Paskau, Mähren.

In meiner Bestimmungstabelle der Melolonthidae (III, Heft 50) pag. 212 habe ich 2 *Xanthotrogus*-Arten beschrieben, die sich durch Größe, rostrote Färbung, sehr lange Tarsen, kahlen Thorax und ganz besonders durch die abweichende Zähnelung der Vorderschienen auszeichnen. Nun sind mir 2 weitere, sehr auffällige Arten dieser Untergattung bekannt worden, welche von den 2 bekannten durch viel geringere Größe, andere Färbung und durch behaarten Halsschild abweichen, weshalb es notwendig erscheint, die Charakterisierung des Subgenus *Xanthotrogus* von der Gattung der *Rhizotrogus* auf die gemeinsamen Merkmale zu beschränken.

Subgen. *Xanthotrogus* zeigt einen abweichenden Bau der Vorderschienen, was ich schon am a. O. hervorgehoben hatte. Der mittlere Zahn ist nämlich dem letzten (End-)Zahne sehr genähert und vom ersten viel weiter entfernt als bei *Rhizotrogus*, wo die Zähne in gleichen Abständen sich befinden oder wo der mittlere Zahn vom Endzahn etwas entfernter steht als vom 1. (kleineren) Zahne. Der Clypeus ist groß,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

wenigstens so lang als die Stirne bis zum Scheitelwulste. Auf den Abdominalsterniten fehlt die quere starre Borstenquerreihe und sind dieselben anliegend, fein, oder etwas abstehend, weich gleichmäßig behaart.

In meiner Tabelle wird man auf die Untergattung *Xanthotrogus* in erster Linie anläßlich der kahlen Oberseite des Halsschildes hingeleitet, welche aber auf die 2 folgenden neuen Arten nicht zutrifft und wäre deshalb die Form der Zähnelung der Vorderschienen in erster Reihe als Unterscheidung heranzuziehen gewesen.

Die 4 nun hieher gehörenden Arten wären in nachfolgender Weise leicht auseinander zu halten:

1" Einfarbig braunrot, Halsschild samt dem Vorder- und Hinterrand kahl. Hieher *X. Sieversi* u. *Fortis* Reitt. aus Transkaspien und Turkestan, welche in der angezogenen Tabelle pag. 212 syntetisch unterschieden werden.

1' Körper kleiner, ganz oder teilweise schwarz. Halsschildscheibe und Vorderrand mäßig lang, spärlich behaart. Klauen mit ganz kleinen Zähnen. Arten aus Persien (Astrabad).

2" Schwarz, Flügeldecken braungelb mit schwarzer Naht und dunklem Basalrande. Fühlerfahne so lang als der restliche Teil des Fühlers. *Leonhardi* n. sp.

2' Einfarbig schwarz, greis behaart, Fühlerfahne kürzer als der restliche Teil des Fühlers. *penatratus* n. sp.

Rhizotrogus (Xanthotrogus) Leonhardi n. sp.

Schwarz, Flügeldecken braungelb, die Naht und der Basalrand schwarz, manchmal auch die Seitenrand- und Apicalkante geschwärzt, die Brust mäßig dicht und lang, der Bauch spärlicher und kürzer greis behaart. Das schwarzbraune Tasterendglied oben ausgehöhlt; die Fühlerfahne knapp so lang als der restliche Fühler. Kopfrand fast halbkreisförmig, stark aufgebogen, der Vorderrand schwach ausgebuchtet, die Stirn samt dem Clypeus concav, letzterer spärlich grob-, die erstere dicht- und stark punktiert, Clypeus einzeln, Stirn dicht, aufstehend greis behaart, die Stirn vom Scheitel durch eine wenig markierte Quererhöhung abgegrenzt, der Clypeus so lang als die Stirn bis zum Scheitel. Halsschild quer, ringsum stark gerandet, an den Seiten in der Mitte stumpf gewinkelt, aber ungleich stark, an den Seiten etwas dichter, hinter dem Vorderrande feiner und gedrängter punktiert; Vorder- und Seitenrand, dann die Scheibe spärlich, hinter dem Vorderrande dichter gelblich abstehend behaart. Das schwarze Schildchen wenig dicht, stark punktiert. Flügeldecken auffallend kurz und breit gebaut, in oder hinter der Mitte am breitesten, mit deutlicher Schulterbeule, weniger glänzend als die restliche Oberseite, normal punktiert, die Dorsalrippen nur durch 2 annähernde Punktreihen angedeutet, etwas quergerunzelt, besonders manchmal auch der durch den Nahtstreif gehobene Wulst an der Naht (aber

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

nicht immer) stärker quer gerunzelt, der Seitenrand ist vorne lang, zur Spitze allmählig kürzer bewimpert, am Hinterrande zur Naht fast kahl. Die Oberseite scheinbar kahl, hat aber einzelne sehr kurze börstchenartige Härchen aufzuweisen. Pygidium und Propygidium stark, wenig tief und wenig dicht punktiert und kurz und fein, spärlich anliegend behaart. Vorderschienen ohne scharfe erhabene Leiste, eine solche ist nur durch die Punktur angedeutet; Mittel- und Hinterschienen nur mit einer vollständigen Schrägleiste auf der Außenseite, die Schenkel sind kräftig punktiert und lang behaart, die Klauen am Grunde schwach gezähnt, schwarz. Long. 14—17 mm.

Persien-Astrabad. Von meinem lieben Freunde Otto Leonhard (Blaswitz) gütigst mitgeteilt. Ich hatte 4 ♂ vor mir.

Rhyzotrogus (Xanthotrogus) peratratus n. sp.

Der vorigen Art nahe verwandt, der Körper aber beträchtlich schmäler, die Flügeldecken daher länger, vor der Mitte (beim ♂) am breitesten, der Fühlerfächer kürzer als der restliche Fühler, auffallend breit, die Flügeldecken stärker gestreift und deutlicher quergerunzelt. Der Käfer ist dem *Amphimallus ater* und *fuscus* ähnlich, aber durch die 10gliedrigen Fühler generisch verschieden. Long. 15 mm.

Persien-Astrabad. Von Herrn Otto Leonhard eingesandt. Ich sah 3 ♂.

Anoxia Zürcheri n. sp.

Der *A. emarginata* Coquer. aus Algier sehr ähnlich und nahe verwandt, aber durch die lange, abstehende Behaarung des Halsschildes und der Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Bei gleicher Größe, Form, Färbung und Beschuppung ist der Thorax nicht nur am Vorderrande mit langen gelben Haaren besetzt, sondern diese Behaarung ist bis zur Basis in gleicher Länge und Dichte vorhanden, dagegen die weißen anliegenden Haarschüppchen der *emarginata* sind durch die Behaarung verdrängt und sind nur hie und da noch einzelne eingestreute Schüppchen zurückgeblieben. Das Schildchen hat nur 2 kleine, weiße Schuppenflecken und ist sonst glatt. Die Flügeldecken haben, außer der wie bei *emarginata* zur Geltung kommenden Beschuppung eine abstehende Behaarung, die kürzer ist als am Halsschilde und auch weniger ins Auge fällt, und bei der Ansicht von der Seite gut sichtbar wird; sie ist an der Basis länger und wird allmählig kürzer; an der Spitze der Decken überragt sie schon wenig die anliegenden Haarschuppen. Bei *emarginata* zeigt nur die Basis einige längere Haare. Das Pygidium ist dichter beschuppt und gleichzeitig dazwischen länger behaart. — **Marocco:** Mogador. Von Herrn **Charles Zürcher** (Basel) meiner Collection überlassen ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Neue palaearktische Melolonthiden. 117-119